Ein Tragwerk für innovative Ideen

Text: Dori Tarelli
Bilder: Angel Sanchez

Altdorf — Sie planen und realisieren Neu- und Umbauten, sind gefragt im Elementbau, spezialisiert auf alpine Bauvorhaben und bieten zunehmend Engineeringleistungen an – es geht etwas bei Holzbau Bissig. Fünf junge Holzfachleute aus den eigenen Reihen starten jetzt ein neues Kapitel in der Firmengeschichte.

Die Halle von Holzbau Bissig ist luftig, hell und riesengross. Vorbei geht's an meterhohen Stapeln von Holzelementen und anderen Werkstücken. Ganz zuvorderst ziehen zwei wichtige Anlagen die Blicke auf sich: Der Kran, der bis zu 10 Tonnen heben kann und sich auf zwei besonders mächtigen Holzbalken immer dorthin bewegt, wo er benötigt wird – und der CNC-Roboter. Dort überwacht gerade der 66-jährige Martin Bissig die Bildschirme, auf denen die dreidimensionale Ansicht eines Gebäudeteils zu sehen ist. Dafür schneidet die Hightech-Maschine die benötigten Balken präzise zu, und zwar so, dass es praktisch keinen Abfall gibt.

Wichtig sei dabei, dass von der ersten Massaufnahme mit dem Tachymeter über die 3D-Planung bis zur Elementvorfertigung alles aufeinander abgestimmt ist. Der junge Mann, der all dies erklärt, hat dasselbe offene Lachen wie der zuvor erwähnte «Senior». Kein Wunder: Dominik Bissig ist der Sohn von Martin und einer aus der Fünfergruppe, die das Familienunternehmen ab 2026 führen wird.

Wir waren stets zuversichtlich, dass es gut kommt mit der Nachfolge. Unser Vertrauen hat sich gelohnt. Das ist eine grosse Freude!

Sepp und Martin Bissig

Solide Strukturen weiter ausbauen

Die Brüder Sepp und Martin Bissig (Bildmitte), bisher Geschäftsleiter in dritter Generation, freuen sich sehr über die Nachfolgeregelung. Wie es ihre Art ist, hätten sie «die Jungen» nie gedrängt, «nur leise Hoffnungen geäussert». Und so habe sich im Laufe vieler offener Gespräche alles ganz organisch ergeben. Mit Dominik Bissig, Holzbauingenieur ETH und Verwaltungsratspräsident der neu gegründeten AG, steigen Michael Herger, Bernhard Schuler, Pascal Schuler und Elias Bissig als Unternehmer ein. Sie alle – zwischen 25 und 51 Jahre alt – sind bewährte Mitarbeiter bei Holzbau Bissig. Zu fünft können sie die Arbeitslast gut verteilen und die Führungsaufgaben klar strukturieren. Die operative Geschäftsleitung besteht aus Michael, Bernhard und Pascal.

Begonnen haben die drei ihre Berufslaufbahn als Zimmerleute EFZ; heute sind sie Holzbaupoliere beziehungsweise -techniker. Elias Bissig, der Sohn von Sepp, hat zuerst Maurer gelernt, bevor er die Zweitausbildung zum Zimmer-

mann machte. Er ist vor allem für das Baustellenmanagement zuständig, Pascal für Planungen und Akquise, Beni und Michael für 3D-Planungen und Dominik fürs Engineering. Die 22 Mitarbeitenden und Lernenden bei Bissig Holzbau haben sich sehr zufrieden und dankbar über die interne Zukunftslösung geäussert – so gehe die Hoffnung in Erfüllung, weiterhin mit dem vertrauten Team noch viele Topleistungen zu erbringen. Auch Sepp und Martin Bissig werden vorderhand weiter dazu beitragen, nun aber flexibel und ohne Druck.

Mit langlebiger Qualität in die Zukunft

Einen Betrieb zu übernehmen, der sehr gut funktioniert und auf einen grossen Kundenstamm setzen darf, sehen die fünf Jungunternehmer als riesige Chance. So wollen sie auch bewusst Vieles beibehalten, insbesondere das vielseitige Angebot von klassischen Zimmerarbeiten über den Element- und Innenausbau bis hin zu komplexen Ingenieurleistungen – und all dies jeweils von der Planung bis zur letzten Schraube in der Umsetzung. Dachstuhl- und andere Sanierungen wie auch An- und Umbauten bleiben im Urner Markt wichtig. Gleichzeitig bemerkt Holzbau Bissig, dass Bauen mit Holz schweizweit und in der Region zunehmend für Grossprojekte gefragt ist, beispielsweise für Industriehallen oder Werkhöfe. Seit vielen Jahren gefragt ist zudem die Bissig-Expertise für hochalpine Projekte, insbesondere SAC-Hütten. Holz als zugleich traditioneller und innovativer Werkstoff ist nachhaltig, bei sachgemässer Kreislaufnutzung CO_2-neutral, leicht, widerstandsfähig und erlaubt dank einem hohen Vorfertigungsgrad sehr schnelle Umsetzungen auf der Baustelle. Wenn massive, sägerohe Bauteile gefragt sind, setzt Holzbau Bissig auf Holz aus dem Urner Wald. Verleimtes Konstruktionsholz für grössere Spannweiten und den Elementbau kauft das Unternehmen wenn immer möglich bei Schweizer Produzenten ein.

Gefragter Arbeitgeber und Ausbildner

Es tut sich viel in der Branche, die Ansprüche an die digitale 2D- und 3D-Planung steigen und auch in der Holzverarbeitung gibt es immer wieder spannende Innovationen. Das erklärt wohl auch, weshalb bei Holzbau Bissig sowohl in der Geschäftsnachfolge als auch beim Berufsnachwuchs das Interesse gross ist. Das bodenständige, junge Team geht mit viel Elan, echter Freude am Werkstoff Holz und seinem Potenzial sowie grossem Respekt vor den Leistungen von Sepp und Martin Bissig in die neue Ära.

Michael Herger
Planung, Finanzen

Bernhard Schuler
Planung, Lernende

Pascal Schuler
Planung, Akquise

Dominik Bissig
Engineering

Elias Bissig
Baustellen-
management

Holzbau Bissig AG
Telefon 041 870 33 49
info@bissigholzbau.ch, bissigholzbau.ch

bissig holzbau altdorf
Planung Zimmerei Innenausbau Elementbau
Tel. 041 870 33 49
bissigholzbau.ch

5 lohnenswerte Wege

Auf Gitschenen eintauchen

Der Schneeschuh-Rundweg hoch über dem Isenthal ist eine optimale Anfängertour. Sie führt von der Bergstation der Seilbahn durch offenes Gelände, verschneiten Wald und in 1,5 Stunden zurück zum Ausgangspunkt.

Auf dem Haldi Energie tanken

Auf der 7 km langen Schneeschuhtour auf Schattdorfs Sonnenterrasse kommen Naturfans bei traumhaften Aussichten auf ihre Kosten. Pausen lohnen sich beim Kraftort Billentrog und der Haldikapelle.

Die Stille des Urserntals geniessen

Der Schneeschuhtrail von Hospental aufs Mittleregg begeistert mit abwechslungsreichem Aufstieg. Am Ziel angekommen, lädt die winterliche Ruhe zum Innehalten ein. Zurück ins Tal geht's über einen Steinbruch und die alte Gotthardpassstrasse.

Arnis Winterparadies entdecken

Der zugefrorene Arnisee liegt eingebettet zwischen verschneiten Tannen und imposanten Berggipfeln. Inmitten dieser märchenhaften Winterlandschaft erleben Wanderer auf dem 3 km langen Rundweg pure Idylle.

Urschner Höhenluft einatmen

Ab der Bergstation Gütsch-Express führt der fast flache Panoramarundweg 2 km ums Stöckli zu den Windrädern. Sonnig gelegen, begeistert er Winterwanderer mit Weitblicken in die Göscheneralp und zum Gemsstock.

Weitere Infos unter uri.swiss oder andermatt.swiss

uri

Andermatt